

Petropolis 19-4-09.

Lieber Doktor!

Vorgestern erhielt ich Ihre Karte, die Sie vor Ihrer Abreise geschrieben haben. Ich war starr über diese schnelle Postbeförderung und lege Ihnen diese Karte zur Ansicht bei. Ich dachte Sie noch in S. Paulo, unterdessen sitzen Sie schon wieder in Mangaiinhos. Lebhaft bedauerte ich die Karte nicht schon Freitag Abend erhalten zu haben, da ich dann in der Lage gewesen wäre, Ihnen mitzuteilen, dass ich am Sonntage einen Ausflug nach Sarapuí unternehmen wolle. Da aber auch ein telegraphisches Aviso unmöglich war, musste ich allein losziehen und mopste mich gestern den ganzen Tag über, da die Langschnäbler, *scelopax hilarians* durch totale Abwesenheit glänzten. Die campos sind aber auch derart überschwemmt, dass es selbst der anspruchlosesten Schnepfe unmöglich ist einen Wurm zu finden. Schmetterlinge waren, von dem allergemeinstem Gesindel abgesehen, auch nicht zu finden, so dass ich mich, dem Beherrscher der Hölle, der als Lang-eile Fliegen fängt, folgend Mosquitos fing, da auch Mituccas abwesend waren. Von diesen war nur die gewisse kleine, die einen stets in Schwärmen verfolgt, massenhaft vorhanden. Gleichzeitig übersende ich Ihnen ein Kästchen mit den erarbeiteten Ciliciden, befürchte aber, dass Sie die Nase sehr bedenklich rümpfen werden. Einer ist dabei, der mir auffiel. Ein gelber mit dunklen Knoten in den Beingelenken und halb gelben, halb schwarzen Flügeln. Wahrscheinlich kennen Sie das Vieh auch schon. Ausser den gestern erarbeiteten, befinden sich im Kästchen auch die Ergebnisse meiner Zucht. Unter diesen auch ein *Magarrhinus*, der erste, den ich zu Gesicht bekommen. Diese Mosquito-Larven sind eine ganz niederträchtige Bande, die Mord und

Totschlag betreiben, als wären sie Mitglieder der Camorra. Da holte ich vorgestern eine Menge aus den gestellten Fällen, wie ich heute nachsche, sind 3/4 davon aufgefressen. Teufelsbande.

Wann reist Dr Neiva? Dürfen sind in grosser Anzahl fertig und ich erwarte bestimmt mindestens die Hälfte mit Neugierkeiten gefüllt wiederzusehen. Gerne möchte ich Dr Neiva vor seiner Abreise noch selbst sprechen, um ihm einige besondere Wünsche persönlich vortragen zu können. Theilen Sie mir bitte seine Abreise mit.

Leider misste ich wieder in den saueren Apfel der Rio-Feisen hineinbeissen und verfüge mich vorderhand nur einmal, am Donnerstage, der Donner möge dreinfahren, nach Rio. Zeit Sie in Manginhos zu besuchen, bleibt mir verdammt wenig, das ich bereits um 10 Uhr in Larangeiras sein muss, mich also höchstens 1/2 Stunde bei Ihnen aufhalten könnte.

Sie theilen mir mit, dass schon wieder verschiedene Ausflüge geplant sind und ich bin neugierig zu hören wohin es gehen soll. Meine Büchse hat schon wieder eine neue Schlagfeder, ist daher bereit das tödtliche Blei zu versenden. Tötlich, wenn's kiffit.

Hoffen, dass Sie Ihre Familie bei bester Gesundheit angetroffen haben und die Reise Ihnen wohl bekommen ist, grüsst Sie bestens

Ihr ergebener

